

Die deutsche Mezzosopranistin Eva Maria Summerer wird von der Presse für ihren „wohltemperierten Mezzosopran“ (Die Welt), ihre „warme, berührende Stimme“ (Hamburger Abendblatt) sowie für ihre ausgeprägte Ausdruckskraft gewürdigt. Besondere Anerkennung findet sie für ihre Interpretationen des deutsch-romantischen und spätrömantischen Repertoires.

Zu den Höhepunkten der Spielzeit 2025/26 zählen ihr Debüt an der La Monnaie Brüssel in einer Neuproduktion von *Medusa* von Iain Bell unter der musikalischen Leitung von Michiel Delanghe in der Regie von Lydia Steier sowie ihr Konzertdebüt an der Philharmonie de Paris mit Thomas Hengelbrock und dem Orchestre de Chambre de Paris in Beethovens *Messe C-Dur*. Zudem ist sie als Altsolistin in Mozarts *Requiem* in der Frauenkirche Dresden zu erleben. In der Spielzeit 2023/24 sang sie Gertrud in *Hänsel und Gretel* sowie Annina in *Der Rosenkavalier* am Stadttheater Bremerhaven. Darüber hinaus war sie als Cover der Königin Eleonore in der Uraufführung von Detlev Glanerts *Die Jüdin von Toledo* in der Regie von Robert Carsen an der Semperoper Dresden engagiert, wo sie 2023 mit der Partie der Köchin in Aribert Reimanns *Die Gespenstersonate* ihr Hausdebüt gab. Zu ihren früheren Partien zählen Cornelia in *Giulio Cesare* am Cuvilliés-Theater München sowie Ensembleengagements am Schleswig-Holsteinischen Landestheater Flensburg mit Rollen wie Maddalena in *Rigoletto*, Erika in *Vanessa* und Amando in *Le Grand Macabre*. Weitere Engagements führten sie als Zia Principessa in *Suor Angelica* an die Opera Lucca, als Mary in *Der fliegende Holländer* in der Kinderproduktion der Bayreuther Festspiele sowie als Fiery Man in Raphael Fuscus' *inSOMNIA* beim Oberpfälzer Opernfestival. Gastauftritte führten sie unter anderem an das Théâtre des Champs-Élysées, das Festspielhaus Baden-Baden, das Theater Regensburg, die Opernfestspiele Heidenheim sowie zur Rheinischen Philharmonie Koblenz.

Als Konzertsängerin trat sie in renommierten Häusern wie dem Lincoln Center New York, der Philharmonie de Paris, der Laeiszhalle Hamburg, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Herkulesaal München, dem Palau de la Música Catalana Barcelona, dem Schloss Fontainebleau, St. Michaelis Hamburg, St. Ignatius of Loyola in Rom, beim Eppaner Liedsommer sowie im Amphithéâtre de la Sorbonne in Paris auf.

Sie arbeitete mit Ensembles wie den Hamburger Symphonikern, dem Orchestre de Chambre de Paris, den Münchner Symphonikern, dem Balthasar-Neumann-Ensemble, dem Elbipolis Barockorchester, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt (Oder) und der Rheinischen Philharmonie zusammen, unter der Leitung von Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton, Corinna Niemeyer, Yura Yang, Jonathan Darlington, Ivan Repušić und Hossein Pishkar.

Eva Maria Summerer ist Preisträgerin und Finalistin des Internationalen Mozart-Opernwettbewerbs Granada, des Richard-Strauss-Wettbewerbs sowie des Wagnerstimmen-Wettbewerbs Karlsruhe. Zudem wurde sie mit dem Bayreuth-Stipendium des Richard-Wagner-Verbands Hamburg ausgezeichnet. Nach einem Studium der Musikpädagogik mit Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater München studierte sie Gesang bei Prof. Turid Karlsen und Prof. Gundula Schneider an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Ihre künstlerische Arbeit vertieft sie kontinuierlich bei David L. Jones und OBE Rosalind Plowright und besuchte Meisterkurse unter anderem bei KS Brigitte Fassbaender, Elena Pankratova, Margreet Honig, Martina Arroyo und Rudolf Jansen.